

selbe ist nun auch bei der Stadtgemeinde Beilstein...

Deutsches Reich.

Greiz, 15. April. Heute morgen 4 1/2 Uhr brach, wie die „Greizer Ztg.“ meldet, in der Brückenstraße Feuer aus, das weiter um sich griff und vier Häuser einäscherte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. April. Aus Canea meldet die Neue Freie Presse: Am Dienstag fand ein Streit zwischen französischen Soldaten und türkischen Wachtposten statt, welcher große Dimensionen annahm.

Frankreich.

Paris, 15. April. Den letzten Nachrichten aus Madagaskar zufolge sind über 6000 Personen auf der Insel Mayotte infolge eines Sturmes obdachlos geworden.

Belgien.

Brüssel, 14. April. In der gestrigen Sitzung des Senats wurde vom Senator Simoni ein Antrag eingebracht, die deutsche Sprache als dritte offizielle Sprache einzuführen...

Dänemark.

Kopenhagen, 14. April. Ein allgemeiner Streik aller Bauhandwerker, Eisenarbeiter und Pfäfler, der 50 000 Mann umfassen dürfte, steht unmittelbar bevor.

Verschiedenes.

Jugendliches Verbrechen. Eine wahrhaft traurige und betäubende Erscheinung that sich demjenigen, der mit erstem Anblick auf das Wohlergehen seines Volkes schaut, kund, wenn er die Statistik über „jugendliche Verbrechen“ einer näheren Betrachtung unterzieht.

menben Thatsachen hinwegsehen könnte. Die wahre Wohlfahrt einer Nation beruht nicht allein auf kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritten...

Geldliche Freiheitsgulden. In diesen Tagen waren es 50 Jahre, daß die sogenannten heftischen Freiheitsgulden in Umlauf kamen.

Mehlfrüchtigung. 44 000 Doppelcentner gesundheitsföhllichen, mit Kautin gefüllten Mehles wurden bei der Kommerzbank in Breszja beschlagnahmt.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 16. April. Durchschnittspreise des hiesigen Schlags- und Viehschlages per Hund Schlagschlag: Farnen und Stiere 52-55 f, Kühe 58-62 f, Schweine 59-62 f, Kälber 75-86 f.

Gestorben.

Gogel, Fr. Emilie, 27 J., Stuttgart. Groß, Fr. Volo, Stuttgart. Pfeiffert, Richard, Kaufm., 55 J., Cannstatt. Deberer, Robert, 61 J., Heilbronn.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 16. April. Die Sammlung für die Flottenvermehrung hat den Betrag von 3 Millionen Pesetas erreicht.

Washington, 17. April. Der Senat nahm mit 67 gegen 21 Stimmen den von der Mehrheit der Senatskommission beschlossenen Bericht mit dem Amendement Turpie an, wonach die Anerkennung der kubanischen Republik ausgesprochen wird.

Washington, 17. April. Während der gestrigen Sitzung des Senats wurden mehrere äußerst leidenschaftliche Reden gehalten, doch rieten auch mehrere Senatoren dringend zum Frieden.

Madrid, 17. April. In dem gestern abgehaltenen Ministerrat wurde die Umwandlung der Dampfer der Compania Transatlantica Spanna in Kriegsschiffe für den Fall eines Krieges genehmigt.

Zeit getroffenen Anordnungen Mittelung und schlagen vor, mit Rücksicht auf die möglicherweise eintretenden Ereignisse weitere Maßnahmen zu treffen.

Malaga, 17. April. Die Kundgebungen des Volkes dauerten gestern Abend fort. Gensdarmarie mußte mit blanker Waffe einschreiten.

Djeddah, 17. April. Vorgefunden sind in Djeddah zwei Personen an der Pest gestorben, gestern ist eine erkrankt. Die ägyptische Regierung hat für die aus Mekka zurückkehrenden Pilger eine 10tägige Quarantäne im Hafen von El For angeordnet.

Haus- & Landwirtschaftliches.

Vieh- und Geflügelzucht.

Hühnercholera. (Eingefandt.) Leiber hat die Hühnercholera auch in unserem Bezirk Einzug gehalten und droht immer weiter um sich zu greifen.

Die „Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Prov. Schlesien“ erteilt in ihrer Nr. 11 v. 12. 3. 98 folgende Antwort auf eine Anfrage betr.: Witz- und Infektenpreisen. Gegen die Monilia-Krankheit bei Kirchbäumen kann nicht genug die „Sphonia“ (Nebenpräp.) von Mayhartz u. Co. in Frankfurt a. M. empfohlen werden.

Verkaufungen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Franz Zimmermann, Cigarrenfabrikanten in Schorndorf, wurde, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 26. Februar 1898 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tag bestätigt ist, heute aufgehoben.

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.

1) auf Grund der ihr bis 10 1/2 Uhr vormittags von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen ausgehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung am 8 Uhr morgens beschließen Tages die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 s nachzubehalten.

Garten- und Obstbau. Gegen den Apfelblütenstecher. Durch das Stieren Anpflanzen der Kernobstbäume wurden in Hohenheim viele Tausende von Apfelblütenstechern gefangen.

Die Schraff zu stärken. Ein vorzügliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung der Schraff ist die Gewohnheit, sowohl die Augenlider, als auch die Augenbrauen und Schläfengegend täglich, am besten unmittelbar vor dem Schlafengehen, mit kaltem Wasser zu befeuchten.

Wert des Bienenhonigs für Kinder.

Von Dr. Böhm, praktischer Arzt in Schweinfurt, dessen Spezialfach hauptsächlich Kinderkrankheiten sind, wird über den Wert des reinen Bienenhonigs für Kinder geschrieben: „Kinder, welche schnell wachsen und insbesondere blaß und schwächlich aussehn, haben zu meist großes Verlangen nach Süßigkeiten.“

Die „Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Prov. Schlesien“ erteilt in ihrer Nr. 11 v. 12. 3. 98 folgende Antwort auf eine Anfrage betr.: Witz- und Infektenpreisen. Gegen die Monilia-Krankheit bei Kirchbäumen kann nicht genug die „Sphonia“ (Nebenpräp.) von Mayhartz u. Co. in Frankfurt a. M. empfohlen werden.

liche Gerät anzuwenden, z. B. gegen den Weinpilz, gegen alle Pilzkrankheiten im Obstgarten, Spargelrost, Kartoffelpilz, und zuletzt, doch nicht als letztes, gegen den Fieberich mit 15 Prozent Eisenvitriollösung.

Gesundheitspflege.

Die Schraff zu stärken. Ein vorzügliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung der Schraff ist die Gewohnheit, sowohl die Augenlider, als auch die Augenbrauen und Schläfengegend täglich, am besten unmittelbar vor dem Schlafengehen, mit kaltem Wasser zu befeuchten.

Wert des Bienenhonigs für Kinder.

Von Dr. Böhm, praktischer Arzt in Schweinfurt, dessen Spezialfach hauptsächlich Kinderkrankheiten sind, wird über den Wert des reinen Bienenhonigs für Kinder geschrieben: „Kinder, welche schnell wachsen und insbesondere blaß und schwächlich aussehn, haben zu meist großes Verlangen nach Süßigkeiten.“

warmer, mit Honig verfeuchtete Milch mit gutem Hausbrot. Das ist das gesundeste, schmackhafteste und verdaulichste Frühstück; besonders im Winter kann nichts mehr zum Gedeihen der Kinder beitragen, als solche Nahrung.

Düftenreiz bei Kindern.

Ein einfaches, probates Mittel bei diesem oft auftretenden Uebel ist folgendes: Man kochte für 10 1/2 Pfund Stärke in einem halben Liter Wasser, gieße diese Flüssigkeit über 125 Gramm klein gestohlenen weißen Kanbisszucker und lasse dies zu Syrup verdicken.

Ist Gift gesund?

Zu kleinen Mengen genommen unterstützt guter, reiner Essig — es kommt aber viel veräffelter im Handel vor — die Verdauung der eiweißhaltigen Nährstoffe, wie Fleisch und Eier, in größeren Mengen stört er aber nicht bloß den Verdauungsprozess, sondern zerstört auch die roten Blutkörperchen und erzeugt Blutarmut und Bleichsucht.

Heilwirkung der Brunnenkresse.

Brunnenkresse ist in nachstehender Zubereitung sehr heilsam für Augenkrankheiten. Man reinige zwei bis drei Stunden vor dem Genuß die Brunnenkresse von allen schlechtesten Blättern und wasche sie aus. Darüber brühe man den Saft einer Citrone, gebe dazu eine Kleinigkeit Olivenöl und eine kleine, feingehackte Zwiebel. Alles wird gut gemengt und zwei bis drei Stunden zum Ziehen stehen gelassen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. J. Neumann, Neudamm, Berlin.

Revier Schorndorf. Stamm- & Beugholz-Verkauf. Am Montag den 25. April, mittags 12 Uhr im Stern in Pflüderhausen aus dem Eulenberg und Distrikt Höfberg. 2 Eichen mit 0,6 Fm., 1 Buche mit 0,8 Fm., 1 Kiefer mit 0,6 Fm., 1 Eiche, 196 gemischtes Laubholz- und 966 Nadelholz-Abbruch.

Revier Blöchingen. Stammholz-, Beugholz- und Reisig-Verkauf. Am Dienstag den 26. April, vormittags 10 1/2 Uhr in der Rose in Büchenbrunn aus dem Staatswald Altes Geiger und Saatzschule. 112 buchene Scheiter, 601 dto. Ausschuß, 2 Birken- und 2 Erlen-Ausschüß, aus Eulenberg 40 buchene Scheiter, 190 dto. Ausschüß, aus Schatzschule 4 buchene Scheiter, 246 dto. Ausschüß, 15 Birken-, 22 Erlen- und 2 Eichen-Ausschüß.

Gesunden eine goldene Brosche. Auf der Engelbergstraße. Abholungsstermin 8 Tage. Winterbach, 16. April 1898. Schmitt, Amt Hindere. Einem gut erhaltenen Schwagen verkauft. Wte. Nachtrieb.

Asphalt, Dachpappen, bester Qualität, Asphaltrohren, für Aborteleitungen, Fochterpappen, Fochterfalten, Holzement, Dachziegel, Carbolinum für Holzschutz. Richard Pfeiffer, Feuerbach, Asphalt- u. Zementfabrikanten-Fabrik. Mehrere schöne Divan mit Kameelhaars- und Wolleinstreuzug verkauft ausnahmsweise billig. S. Stein.

Wein-Crester-, Obst-Crester- und Fruchtbranntwein, Zwetschgen-Branntwein, sowie feinen Weingeist Carl Schäfer am Marktplatz. per Liter 1 M 20 f bis 18.66 p. Met. per Liter 1 M 60 f

kurzen Ueberblick ergaben, daß die Ladung aus Kolonialwaren bis zu einem Gesamtwert von 30 000 Reichsmark bestand. Vierzehn Tage später wurden Schiff nebst Ladung von dem Kriegengericht in Christiansand dem Kapitan Knud Ellingén, als gute und gefehliche Preise“ zuerkannt.

kurzen Ueberblick ergaben, daß die Ladung aus Kolonialwaren bis zu einem Gesamtwert von 30 000 Reichsmark bestand. Vierzehn Tage später wurden Schiff nebst Ladung von dem Kriegengericht in Christiansand dem Kapitan Knud Ellingén, als gute und gefehliche Preise“ zuerkannt.

kurzen Ueberblick ergaben, daß die Ladung aus Kolonialwaren bis zu einem Gesamtwert von 30 000 Reichsmark bestand. Vierzehn Tage später wurden Schiff nebst Ladung von dem Kriegengericht in Christiansand dem Kapitan Knud Ellingén, als gute und gefehliche Preise“ zuerkannt.

Ball-Seide 75 Pf. bis 18.66 p. Met. sowie schwarze, weiße und farbige Gennenberg-Seide von 75 f bis 18.66 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und stonorefrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabrik (k. u. k. Hof.) Zürich.

Sämtliche Schulbücher für die Latein- und Realschule, sowie für die Volksschulen sind vorrätig bei Paul Hüssler.

Moost-Zibeben große schwarze Zibeben in 3 Sorten, Corinthen, gelbe Zibeben und Sultaninen empfehle um mein Lager wegen Eintreffens einer andern Partie schnell zu räumen, zu billigsten Preisen. Carl Schäfer am Marktplat.

Am Freitag den 22. ds. Mts., vorm. 9 Uhr wird in Birkenweibsch ein Kind & eine Futterschneidmaschine im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft im Löwen. Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten geben wir die betäubende Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten, lieben Vater und Bruder G. Maier, Oberlehrer a. D. Sonntag den 17. April, mittags 7/4 Uhr im Alter von 78 Jahren zu sich zu rufen. Die trauernden Söhne: Hermann und Karl, die trauernde Schwester: Barbara. Beerdigung Dienstag nachmittag 4 Uhr.

Zur Beerdigung unseres Collegen Maier, Oberlehrer a. D. und zur Vorbereitung eines Lehrer-Gesangs im Knabenichthaus um 8 1/2 Uhr ladet die Herren Collegen freundlichst ein C. Fichtel.

Erdarbeiter-Gesuch! Zu einem Straßenbau in der Nähe von Lorch werden tüchtige Arbeiter bei guter Bezahlung zu sofortigen Eintritt gesucht. Anmeldungen im „Gasthaus z. Engel“ in Lorch. Jm. Zoller, Unternehmer.

Tanz-Unterricht. Damen und Herren, welche sich einem Frühjahrs-Kurse anschließen wollen, werden gebeten, sich in Wäldle zu melden bei Dietrich z. Krone. Hochachtung z. Fr. Schmann, Tanz- & Anstandslehrer aus Göttingen.

Kürschners Büchersehaß. Die billigste Romanbibliothek. 20 Pfennig. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Preis 20 Pfennig. Die 1. Aufl. erschienen.

Wer einen schönen und billigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine grosse Auswahl bei J. Böbler, vormals Carl Hahn.

Kinderwagen, Kinderfessel, Lederschürze. nur in achtem Mieder und bestem Gummifuss empfielt in großer Auswahl S. Stein.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife, dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Fris. Aug. Gaa.

U n t e r r i c h t e i n, D L. C a n n i f a t i. Unterzeichneter hat noch aus seiner Reichhaltigen nachfolgende Wurzeln abzugeben: Lemberger, roter Malvesier, Trollinger, grüne Nistling, Portugieser, rote Outedel, welche Sorten sich namentlich zum Ausbessern der Gewerte eignen. Jakob Warrth, Metzgermeister b. d. Kirche.

Galleriefranzosen und Borden in verschiedenen Farben, per Mtr. von 75 Pfg. an empfiehlt S. Stein. Schorndorf. Einige Anwesen, ca. 8-10 Morgen gut Feld, schöne Obstbäume und womöglich etwas Weinberg werden sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Offerte an P. Werner beim deutschen Kaiser, Vorstadt.

Melina-Orangen per Stück 5, 6 und 8 s. Blut-Orangen, per Stück 8 und 10 s. Carl Schäfer Wobnditor. Schönes Heu verkauft W. Maier, Zeugschmied. Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen von 16-17 Jahren wird bis 15. Mai oder 1. Juni in eine kleine Familie nach auswärts gesucht. Zu erfragen bei Frn. S. Metz, Klammfleinstr.

Die so beliebten „Euevia“ sowie sonstige gut abgeriebte Sigarren empfiehlt in allen Preislagen Fr. Reus, Vorstadt.

Deutsch-konservative Partei in Württemberg. Am Dienstag den 19. April, nachmittags 2 1/2 Uhr findet im großen Saal des „Herzog Christoph“ in Stuttgart die diesjährige Landesversammlung der deutsch-konservativen Partei in Württemberg statt, wozu alle Freunde von Stadt und Land freundlich eingeladen sind.

Schulbücher für Real-, Latein- & Volksschulen empfiehlt Paul Kohler.

Verakkordierung. Zu einem Neubau sind die Zimmer, Giebel-, Schreiner-, Schlosser- und Flächnerarbeiten in Ulford zu vergeben. Offerte wollen längstens bis Donnerstag den 21. ds. Mts. abends 6 Uhr bei Unterzeichnetem eingereicht werden, wofür auch Pläne, Kosten-voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Schorndorf, den 18. April 1898. J. Abele.

Geradketten. Wirtschafst-Verkauf! Unterzeichnetem ist gekommen, sein mitten im Ort gelegenes, gut-gehabtes Wirtschafst-Anwesen mit Mehrgerei, schönem Keller & Stallungen, namentlich auch durch Geschäfts-reisende frequentiert, wegen anderweitigen Kaufs zu veräußern. Respektanten können täglich einen Kauf mit mir abschließen. Carl Wacker z. Hirsch.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit unseres lieben Kindes Marie, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und der Schüler, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir den innigsten Dank Gottlob Schwarz & Familie.

Feinestes Emdharz-Wasserharz zum Propfen der Bäume liefert die Chemische Fabrik von Joh. Martin Wisemann, Stuttgart.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Hausbrot, Mehl, Butter, Eier, etc.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s. Insektionspreis: eine halbpaltene Zeitungs- oder deren Raum 10 s, Kleinzeilen 20 s. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt. Nr. 59. Mittwoch den 20. April 1898. 63. Jahrgang.

Unter falscher Flagge. Bei ihrem Wahlauftritte, der am Oster-Sonntage im „Vorwärts“ veröffentlicht wurde, hat die sozialdemokratische Partei den alten Kunstgriff angewandt, den Kern ihrer Bestrebungen zu verschleiern. Von der Aufhebung des Privat-Eigentums an Produktions-Mitteln, von der Abschaffung der Monarchie und den andern ausflageliebenden Forderungen, die im „Zukunftstaat“ vermittellich werden sollen, ist mit keinem Worte die Rede. Der Zweck dieses Vorgehens ist klar: Würde die sozialdemokratische Partei offen Farbe bekennen, so würde die Zahl der für sozialdemokratische Kandidaten abgegebenen Stimmen bedenklich zusammenschumpfen. Dies allein fürchtet die Sozialdemokratie, und um den Stimmenverlust zu verhüten, giebt sie sich in ihrem Wahlauftritte den Anschein, als ob sie eine zwar radikale, aber doch auf dem Boden der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung stehende Partei wäre.

Wie weit ihr diese Spekulation auf die Leichtgläubigkeit gelungen ist, zeigt die Thatsache, daß fast die gesamte freisinnige Presse erklärt, mit dem Auftritte einverstanden zu sein. Die Zustimmung ist umso lebhafter, je weiter nach links die freisinnigen Mütter stehen. So sagt der Berliner „Volks-Courier“: „Die Liberalen in ihrer Gesamtheit werden das sozialdemokratische Programm gutheißen können.“ Und nach der sozialdemokratischen Wahlaufschrift, enthält der sozialdemokratische Wahlaufschrift genau das, „was der vorkommende Liberalismus auszusprechen wird, wenn er mit seinem Wahlaufschrift den Sozialdemokraten nachhinken wird;“ denn die Sozialdemokratie befindet sich durch ihr Wahlprogramm, daß „der entschiedene Liberalismus und die Sozialdemokratie nahezu dieselben praktischen Ziele verfolgen.“ Sogar die „Königliche Zeitung“ ist so naiv, das Märchen von der friedlichen Reformpartei wieder aufzumähen.

Nur oberflächliche Beobachter vermögen so zu urteilen. Wenn sich die Sozialdemokratie einen bürgerlichen Ansitz giebt, so regelt sie unter falscher Flagge. Das gefährliche an ihr bleibt, wenn es auch verüßelt ist. Hat nicht die Sozialdemokratie im vorletzten Jahre, als das deutsche Volk in Begeisterung seiner Helben und seiner großen Zeit gebachte, die Vorseit und den Haß ihrer inneren Natur und ihre Vaterlandslösigkeit unverhüllt offenbart? Hat nicht der Abgeordnete Bebel noch am 18. März dieses Jahres im Reichstage

über, als daß sie ihre Batterie auf See hätte gebrauchen können. Mein trotz des raschen Wanders war der Kaper doch noch nicht so weit vor seinem Gegner abgekommen, daß er ihn mit seinen Masketen nicht noch hätte erreichen können. Eine Salve legte von der Brigg aus über das Deck des Kapers, ohne aber weiteren Schaden anzurichten. Das es Knuds Absicht war, einen kühnen Versuch zu machen, den Kaper zu retten, begriffen seine Leute erst, als das Manöver ausgeführt war. Der überlag das Steuer wieder seinem Freunde Andreas; dann zog er ruhig seinen Mantel aus wie einer, der sich auf einen heißen Strauß vorbereitet, und beobachtete einige Augenblicke die Brigg, die eben den Kurs änderte, um ihm nachzugehen. Er trat dann wieder ans Steuer und ließ seinen Steuermann mit einer launigen Miene an. Einen Augenblick nachher stand Andreas unter der Mannschaf. „Der Kapitän sagt, ihr sollt hinab gehen und euren Kaffee trinken!“ rief er. „Nur rasch!“ Die Mannschaf gehorchte und verschwand, während eine neue Masketenabtheilung über das „Paket“ pfiff. Der einzige, der auf Deck zurückblieb, war der „Tomfabrikant“, dessen breite Gesicht das hinten kam. Als zweiter Steuermann und Offizier des Kapers glaubte er auf die Schanze zu gehen. „Als Offizier müßt ihr wissen, daß es eure erste Pflicht ist, dem Kommando zu gehorchen,“ rief der Ka-

25 Pferde werden wieder als Gewinnste für die Lotterie angekauft. Der Ankauf von Land-, Arbeits- und Zugpferden fand heute vormittag statt. Stuttgart, 19. April. Heute nachmittag fand im großen Saal des „Herzog Christoph“ die Landesversammlung der konservativen Partei Württembergs statt. Der Vorstand, Rechtsanwält Kraut, eröffnete die Versammlung nachmittags 7 1/2 Uhr, indem er den sehr zahlreich erschienenen Parteigenossen für ihr Kommen dankte. Er gab sodann einen Bericht über die Arbeit der Partei im verfloßenen Jahre. Es konnte entschieden mehr als in früheren Jahren geleistet werden, da Landtagsabgeordneter Schrempf von der Redaktion der deutschen Reichspost entbunden wurde, um sich ganz der Agitation widmen zu können. An seine Stelle trat Redakteur Dr. Rang. Die eigentliche Parteiarbeit lag in den Händen des engeren Ausschusses, der die neuen Statuten beriet, welche den Parteimitgliedern zugestellt wurden; außerdem behandelte er in zahlreichen Sitzungen die schwebenden Fragen. Die nötige Fühlung mit den Parteifreunden auf dem Lande wurde nach bestem Können zu gewinnen gesucht. Rechtsanwält Kraut berichtete sodann noch über einen Versuch des konservativen Parteitag in Dresden. Er habe die konservativen Führer in Preußen schägen gelernt, doch könne er deren Stellung der Sozialdemokratie gegenüber nicht teilen, ebensovienig ihrem Verlangen nach einem schärferen Vereinsgesetz zustimmen. Nach außen war die Partei ebenfalls thätig. Das zeigte die Wöblinger Wahl und die nächste Reichstagswahl gleichfalls zeigen. Die konservative Partei wird im 4. und 7. Wahlkreis Kandidaten aufstellen und alles daran setzen, um dieselben durchzuführen. Die konservative Partei hat ihre volle Existenzberechtigung und gute Aussicht, die konservativen Elemente im Lande zu sammeln, wenn sie eifrig an der Arbeit bleibt. Die Verfassungsrevision nötigt dieselbe geradezu, wenn sie nicht die Leitung des Landes einer demokratischen Mehrheit überlassen wollen, sich zusammenzuscharen. Der wichtigste Gegner wird immer mehr die Sozialdemokratie werden. Der Fortschritt derselben beruht einestheils auf ihrer inneren Berechtigung, womit sie eine Sicherstellung der Arbeiter und ihrer Familien anstrebt, andererseits auf ihrer unermüdbaren agitatorischen Arbeit. Die sozialdemokratischen Utopien können unmöglich verwirklicht werden. Im Kampf gegen die sozialdemokratische Weltanschauung muß die konservative Partei die Führung übernehmen; nur

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Stuttgart. Zum Odenwälderfest. In den Reihen der Volkspartei beginnt man bereits, an einem Kompromiß Geschmach zu finden, nachdem man sieht, daß der Rauch der Scheiterhaufen-Versammlungen auf die übrigen Parteien noch keinen Eindruck gemacht hat. So schreibt jetzt die demokr. Ulmer Zeitung: „Vielleicht läßt sich doch noch eine Einigung auf einer mittleren Linie erzielen, dahin, daß wenigstens diejenigen Schulzen, welche erst verhältnismäßig neu in ihrem Amte sind, sich einer Neuwahl unterziehen. Wenn man eine zeitliche Grenze festsetzte, bis zu der sich die Rückwirkung des Gesetzes erstrecken soll, so wäre das eine Auskunst, über die sich vielleicht reden ließe. . . . Jedenfalls wird das Gesetz zu Stande kommen, und wenn es auch nachher noch Lebenslängliche geben wird, so weiß man doch, daß die Lebenslänglichkeit ihre einzige Stütze allein in der Langlebigkeit hat. Wenn nicht sofort, so wird doch in einer Reihe von Jahren auch der letzte Lebenslängliche zu seinen Vätern verarmelt sein.“ Stuttgart, 18. April. Pferdemarkt. Bis heute vormittag 10 Uhr sind dem offenen Markt auf dem Gewerbehallenplatz und auf dem Platz vor der Garnisonskirche rund 800 Pferde zugeführt worden, 125 Pferde stehen in den Ställen, rund 150 Pferde in Privatstallungen (Zirkus u. s. w.). Die gesundheitliche Visitation der Tiere erab keinen Anstand,

über, als daß sie ihre Batterie auf See hätte gebrauchen können. Mein trotz des raschen Wanders war der Kaper doch noch nicht so weit vor seinem Gegner abgekommen, daß er ihn mit seinen Masketen nicht noch hätte erreichen können. Eine Salve legte von der Brigg aus über das Deck des Kapers, ohne aber weiteren Schaden anzurichten. Das es Knuds Absicht war, einen kühnen Versuch zu machen, den Kaper zu retten, begriffen seine Leute erst, als das Manöver ausgeführt war. Der überlag das Steuer wieder seinem Freunde Andreas; dann zog er ruhig seinen Mantel aus wie einer, der sich auf einen heißen Strauß vorbereitet, und beobachtete einige Augenblicke die Brigg, die eben den Kurs änderte, um ihm nachzugehen. Er trat dann wieder ans Steuer und ließ seinen Steuermann mit einer launigen Miene an. Einen Augenblick nachher stand Andreas unter der Mannschaf. „Der Kapitän sagt, ihr sollt hinab gehen und euren Kaffee trinken!“ rief er. „Nur rasch!“ Die Mannschaf gehorchte und verschwand, während eine neue Masketenabtheilung über das „Paket“ pfiff. Der einzige, der auf Deck zurückblieb, war der „Tomfabrikant“, dessen breite Gesicht das hinten kam. Als zweiter Steuermann und Offizier des Kapers glaubte er auf die Schanze zu gehen. „Als Offizier müßt ihr wissen, daß es eure erste Pflicht ist, dem Kommando zu gehorchen,“ rief der Ka-

„Geh herab, trink euren Kaffee und haltet die Mannschaf bei gutem Mut; das ist's, was ihr zu thun habt! Ihr kommandiert auf dem deutschen Deck, Steuermann!“ Und schärfer folgte er hinzu: „Nicht eine Seele laßt ihr auf Deck kommen, bis ihr Befehl erhaltet!“ Die beiden ersten Offiziere des Kapers, Knud Estlingen und sein Freund Andreas blieben allein auf der Schanze. „Wir beide haben mit einander in manchem Sturm gestanden Andreas,“ sagte der Kapitän erster, als er zu seinem zweiten Steuermann gesprochen hatte. „Wir wollen uns darüber einigen, was wir zu thun haben.“ „Gut,“ sagte Andreas, „sag, was du meinst!“ „Ich meine, daß wir ihm vorläufig zu entgehen beabsichtigen sollten.“ „Damit bin ich einverstanden.“ „Aber wenn es nicht geht?“ „Dann, was dann?“ „Dann soll das „Paket“ doch nicht in einen englischen Hafen kommen! — bist du einverstanden?“ „Dann!“ war die Antwort. Die beiden Freunde tauschten einen Handschlag aus und legten sich hinten zu beiden Seiten des Steuerers. „Das „Paket“ war ein guter Vorderwindsegler, und wenn es auch fernwehnt platt vor dem Wind blieb, würde es offenbar seinen Feind bald zurückgelassen haben. Aber dieser Kurs führte von der Rükte ab, was Knud gerade nicht wollte. Er mußte hinein in die Scheren, wenn er

Unter der Kaperflagge. Von Konstantin Flood. Ueberlegt aus dem Norwegischen von Friedrich v. Knäuel. (Nachdruck verboten.) 21. Fortsetzung. Aber im gleichen Augenblicke, als das Manöver ausgeführt war und das „Paket“ sich in das feine mächtige Genners befand, löste wieder die feste Stimme des jungen Seemanns in jenem scharfen Ton, den seine Leute so gut kannten. „Es geht, schnell zu gehorchen.“ „Kaupt die Kette! draußt die Messer, Jungs!“ erscholl das Kommando. „Das „Paket“ lag nämlich unter doppelt gereistem Großsegel und Neß am Fock. Es war feise Kälte, und die Brigg selbst führte nur ihre Marssegel. In kaum drei Minuten war das Untersegel des „Paket“ in seiner ganzen Höhe gestreckt, während Estlingen selbst an das Steuer getreten war und das Fahrzeug platt vor den Wind gelegt hatte. Hinten auf der Schanze des großen Kriegsschiffes stand der kommandierende Offizier einen Augenblick starr vor Bewunderung über diese Kühnheit. Wenn es sich hätte thun lassen, so würde er wahrscheinlich diese Frechheit des Kapers mit einer glatten Zunge beantwortet haben; aber zum Glück für diesen lag die Brigg zu sehr

über, als daß sie ihre Batterie auf See hätte gebrauchen können. Mein trotz des raschen Wanders war der Kaper doch noch nicht so weit vor seinem Gegner abgekommen, daß er ihn mit seinen Masketen nicht noch hätte erreichen können. Eine Salve legte von der Brigg aus über das Deck des Kapers, ohne aber weiteren Schaden anzurichten. Das es Knuds Absicht war, einen kühnen Versuch zu machen, den Kaper zu retten, begriffen seine Leute erst, als das Manöver ausgeführt war. Der überlag das Steuer wieder seinem Freunde Andreas; dann zog er ruhig seinen Mantel aus wie einer, der sich auf einen heißen Strauß vorbereitet, und beobachtete einige Augenblicke die Brigg, die eben den Kurs änderte, um ihm nachzugehen. Er trat dann wieder ans Steuer und ließ seinen Steuermann mit einer launigen Miene an. Einen Augenblick nachher stand Andreas unter der Mannschaf. „Der Kapitän sagt, ihr sollt hinab gehen und euren Kaffee trinken!“ rief er. „Nur rasch!“ Die Mannschaf gehorchte und verschwand, während eine neue Masketenabtheilung über das „Paket“ pfiff. Der einzige, der auf Deck zurückblieb, war der „Tomfabrikant“, dessen breite Gesicht das hinten kam. Als zweiter Steuermann und Offizier des Kapers glaubte er auf die Schanze zu gehen. „Als Offizier müßt ihr wissen, daß es eure erste Pflicht ist, dem Kommando zu gehorchen,“ rief der Ka-